

Staatspark Fürstenlager: Das dritte OpernAir findet am 15. Juni auf der Herrenwiese statt

„Einen feineren Ort kann es für einen Opernabend kaum geben“



Rund 1600 Besucher kamen vor zwei Jahren zum OpernAir ins Fürstenlager – und genossen nicht nur die Musik, sondern auch die besondere Atmosphäre des Staatsparks.

ARCHIVBILD: NEU

Beliebte Opernmelodien erklingen am 15. Juni im Fürstenlager beim dritten OpernAir der Stadtkultur Bensheim. Moderiert wird das Event von Konrad Beikircher: Seine Vorfreude auf das Spektakel unter freiem Himmel kommt in diesem Gastbeitrag zum Ausdruck.

Von
Konrad Beikircher

Am 15. Juni ist es wieder soweit: OpernAir im Auerbacher Fürstenlager, einem der charmantesten Orte in Bensheim – nein, in Deutschland. Das Bezaubernde an diesem Ort ist ja gerade seine Bescheidenheit, seine wunderbare Unaufdringlichkeit und beides in höchster ästhetischer Vollendung in den Park eingebettet, ich sage nur: Blick aufs Tempelchen, man möchte ihn in Gold fassen.

Wenn man unvoreingenommen hochschlendert und am Herrenhaus vorbeikommt, nähme es einen nicht wunder, liefe einem eine Horde Fürstenkinder entgegen, die mit kleinen Stöckchen große Holzreifen über den Kiesweg jagen.

Einen feineren Ort als diesen kann es für einen Opernabend im Freien kaum geben. Und was Gregor Knop und seine Bensheimer sich alles haben einfallen lassen, ist großes Kino. Wagner, Offenbach, Lortzing, Tschaikowsky, Puccini und Verdi, große Chöre, Virtuoses und Inniges, Belcanto und deutscher Witz vom Feinsten (Lortzing!).

Richard Wagner eröffnet den großen Reigen mit Tannhäuser und Lo-

hengrin, wobei – wo Sie grad sagen: Wagner. Wussten Sie, dass Richard Wagner als erste Option für sein Festspielhaus Bensheim im Auge hatte? In der Senke vor dem Herrenhaus hätte das Orchester im Graben Platz gehabt, ohne dass man extra einen hätte ausheben müssen, Deckel drauf und fertig. Darauf die Bühne, Garderoben hätten bleiben können wo sie jetzt sind, zwischen Kunst und Toiletten, und wir, die Lauscher, hätten auf der – dann natürlich ausgekleideten – Wiese hinauf zum Tempelchen Platz nehmen können.

Woran dieser wunderbare Plan letztlich scheiterte: Wir wissen es nicht und werden es nie erfahren. Wir werden an diesem Abend aber Wagners Musik so hören können, als hätte er sie in den Zauberväldern um Bensheim komponiert.

Ein virtuosos Glanzstück

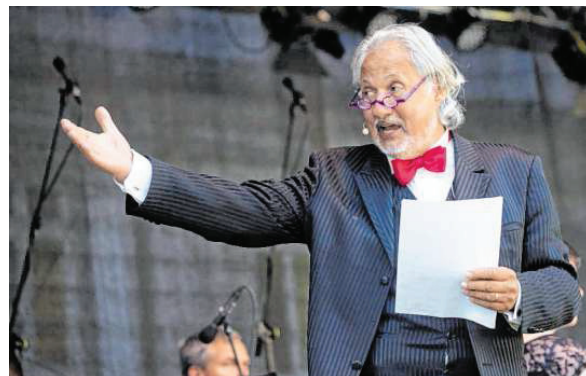
Jacques Offenbach! Der große Kölner, der wie Beethoven das Rheinland verlassen musste, damit aus ihm was werden kann. Die Arie der Olympia! Eigentlich müsste da jeder einen kleinen Spielzeugschlüssel mitnehmen, den wir dann in dem Moment, wenn der „Puppe“ die Luft ausgeht, auf die Bühne werfen, damit sie weitersingen kann. Aber bitte auf die Bühne, nicht ins Orchester! Wir kämen alle zusammen in die Ta-

genschau und das wäre dann der Durchbruch, oder?! Ein virtuosos Glanzstück für angstfreie Sopranistinnen.

Lortzing – eine große Freude!

Und dann als Abschluss des ersten Teils Albert Lortzing, eine große Freude für mich – einen der größten Lortzing-Fans überhaupt. Zar und Zimmermann – nach wie vor eine satirische Ikone, die gegen die Aufgeblasenheit der Möchtegerns zu Felde zieht, man müsste den Bürgermeister van Bett als Donald Trump auf die Bühne stellen. Wir genießen mit der fantastischen Arie „Den hohen Herrscher würdig zu empfangen“ wundervolle Musik, geschickte Satire und einen schmunzelnden Blick auf unsere Dorf-Potentaten – keiner will es sein, aber alle kennen ihn!

Dann kommt die ganz große Oper so richtig in die Gänge: Tschaikowsky, Puccini und Verdi. Da sollten Sie Kissens mitbringen, sonst schmilzt Ihnen unterm A... die Wiese weg. Ich bitte Sie: „Mi chiamano Mimi“ – mehr Herz geht nicht! Und „che gelida manina“ – wie eiskalt ist dies Händchen! Wenn das schön gesungen wird, reißen bei mir alle Dämme ein, da hat der alte Frauenheld und Diabetiker Puccini alle, aber auch wirklich alle Register gezogen.



Konrad Beikircher begeisterte mit seiner charmanten Moderation beim OpernAir 2017 – auch diesmal wird der Opern-Experte wieder mit von der Partie sein. ARCHIVBILD: NEU

Tipp: Nehmen Sie da Ihre Schöne bei der Hand und lauschen Sie den Wunder-Tönen! Sie wird Sie für viel sensibler halten, als sie bis dahin dachte und die Ernte dieser Saat können Sie später einfahren. Ich meine: Dazu ist ja Oper letztlich da, dass man gemeinsam schwelgen kann, das spart zum einen eine Menge Rechtsanwaltskosten und Zeit für die Paartherapie. Alles nicht nötig: einmal Bohème reicht!

Dann aber die Apotheose, der Triumph der Chöre von Bensheim (das meine ich nicht ironisch, das meine ich wirklich so, denn wie die Damen und Herren 2017 gesungen haben: Chapeau und Respekt!). In diesem Jahr können wir sie mit einem der größten Chöre der Opernwelt genießen: dem Gefangenenchor aus Verdidi Nabucco. Wussten Sie, dass das die eigentliche italienische Nationalhymne ist? Gehen Sie mal in die Scala oder nach Neapel in den Nabucco: Totenstill wird es, wenn der Gefangenenchor erklingt und Sie spüren plötzlich, dass Sie jetzt mitten im Herzen Italiens sind.

Zehn Minuten Applaus für Verdi

Als Verdi den Chor vor der Uraufführung probte, hämmerten die Bühnenarbeiter zu Dutzenden an den Kulissen herum. Kaum waren die ersten Töne des Chors erklungen, ließen sie ihre Hämmer fallen, hörten zu und applaudierten Verdi gute zehn Minuten lang zu. Da wusste Verdi, dass er einen Hit geschrieben hatte. Aber nicht nur das: Es ist der Schrei nach Freiheit, der in diesem Chor seinen Ausdruck gefunden hat. Mit Beethovens Gefangenenchor aus dem Fidelio gehört „Va pensiero“ zu den größten, bewegendsten Chören der Opernwelt.

Ich freu mich darauf, die tollen Stimmen des Bensheimer Opernchors zu hören. Sie werden sehen, wie beschwingt Sie nach diesem Opernabend nach Hause gehen werden. Mir wird es ein Fest sein – und eine Ehre, Ihnen an diesem Abend das ein oder andere zu alledem erzählen zu können!

Rund um das OpernAir

■ Veranstalter des dritten OpernAirs am Samstag, 15. Juni, 20 Uhr, ist die Stadtkultur Bensheim. Für die Musik sorgen das Collegium Musicum Bergstraße (CMB), das auf sinfonische Größe verstärkt wird, sowie ein Projektchor mit Sängern aus den Bensheimer Konzertschören, dessen Basis der Kammerchor Sankt Georg bildet. Als Solisten wurden Julie Davis, Reto Rosin und Tito You engagiert. Die musikalische Leitung haben Regionalcantor Gregor Knop sowie CMB-Dirigent Bart Berzonsky. Das Opernspektakel findet im Rahmen des Kultursommers Südhessen statt.

■ Die Besucher nehmen auf Decken oder Kissens auf der Herrenwiese Platz. Eigenes Picknick kann gerne mitgebracht werden. Aus Sicherheitsgründen – wie bei solchen Großveranstaltungen üblich – ist jedoch die Mitnahme von eigenen Getränken nicht gestattet. Vor Ort werden Sekt und Weine sowie alkoholfreie Getränke angeboten, außerdem werden Kleinigkeiten wie Brezeln und Käselaugenstangen verkauft.

■ Am Fürstenlager werden an diesem Abend keine Parkplätze zur Verfügung stehen. Stattdessen können die Konzertbesucher umsonst auf dem Parkplatz der Firma TE Connectivity (Ampèrestraße) parken. Von dort bringt ein Bus-Shuttle die Konzertbesucher in die Bachgasse.

■ Weitere Haltestellen gibt es entlang der Strecke am Bahnhof Bensheim und in der Darmstädter Straße auf Höhe der Behindertenhilfe. Die letzten Meter hinauf ins Fürstenlager müssen zu Fuß bewältigt werden, ältere oder gehbehinderte Gäste werden mit einem Kleinbus bis zur Veranstaltungstätte gebracht.

■ Tickets gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen – etwa im BAMediahaus, Telefon 06251/100816 – oder online unter www.stadtkultur-bensheim.de/events/opern-air/